

INHALTSVERZEICHNIS

HAUPTTHEMA: „CHRISTENVERFOLGUNG UND RELIGIONSFREIHEIT“

- Zum Geleit**
Elisabeth Dieckmann, Frankfurt..... 81

ZUM RECHT AUF RELIGIONSFREIHEIT

- De libertate religiosa. Glaubensgewissheit und Gewissensfreiheit**
Gunther Wenz (evang.-luth.) 82

NAHER UND MITTLERER OSTEN

- Das Christentum in der arabischen Welt nach der amerikanischen Intervention im Irak**
Martin Tamcke (ev.) 91

- Religionsfreiheit (der Christen) in Nahost**
Harald Suermann (kath.) 99

- Notizen zur Lage in Syrien und zur Haltung der Christen**
Elias Toume (orth.) 110

ASIEN

- Zwischen „Religionsfieber“ und Repression. Zur Situation der Kirchen in China**
Xiaolan Zong – Peter Neuner (kath.) 113

- Die Situation in Indien im Überblick. Das Karma seiner Religionsgeschichte**
Francis X. D'Sa S.J. (kath.) 120

- Die christliche Minderheit in Indien und die Ökumene**
Sebastiao Mascarenhas sfx (kath.) 132

AFRIKA

- Die Lage der Christen im Sudan**
R.S.W. (Name ist der Redaktion bekannt) 136

ZUR VERSTÄNDIGUNG DER CHRISTEN UNTEREINANDER

- „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“. Ein Kommentar**
Hartmut Hilke (meth.) 141

ZUR EUROPÄISCHEN ÖKUMENE

- Treffen der nationalen Kirchenräte Europas**
Elisabeth Dieckmann (kath.) 150

ÖKUMENISCHES PORTRAIT

- Interview mit Theodor Nikolaou** 152

- Unsere Autorinnen und Autoren** 160

Hauptthema des nächsten Hefts: „Das Spannungsverhältnis zwischen Kirchenleitung, Theologie, Basis und geistlichen Gemeinschaften in ökumenischer Perspektive“

*Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1948 spricht allen Menschen das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit zu. Dennoch werden diese Rechte in vielen Regionen der Erde mit Füßen getreten. Darunter leiden Angehörige aller Religionen, insbesondere aber Christen. Das Hauptthema des vorliegenden Hefts „**Christenverfolgung und Religionsfreiheit**“ geht dieser Problematik nach. Es kann dabei nicht um Vollständigkeit gehen – dies würde den Rahmen des Hefts sprengen. Es geht darum, einen Eindruck davon zu vermitteln, wie komplex und schwierig sich die Lage von Christen in vielen Ländern darstellt. Zur Komplexität der Lage gehört, dass die Christen in den betroffenen Ländern unterschiedliche Antworten darauf geben, wie in ihrer Situation zu reagieren sei, und dass sich die Perspektive der von Verfolgung betroffenen Christen von der Außenstehender unterscheiden kann. Beides wird in diesem Heft deutlich. Einige Beiträge sind von Autoren aus Deutschland geschrieben, andere, vor allem die Erfahrungsberichte aus einzelnen Ländern, von Autoren, die dort leben. Aus der Vielzahl der unterschiedlichen Stimmen ergibt sich hoffentlich ein realistisches Bild der Lage.*

Am Beginn des Hefts steht eine Reflexion der Möglichkeit einer religiösen Begründung der Gewissensfreiheit, zu der die Religionsfreiheit gehört. Es folgen Situationsbeschreibungen und Erfahrungsberichte aus verschiedenen Regionen der Welt: dem Nahen und Mittleren Osten (Tamcke, Suermann, Toume), Asien (Zong, Neuner, D'Sa, Mascarenhas) und Afrika (der Autor bat darum, dass sein Name ungenannt bleibt; auch dies ein Zeichen für die prekäre Lage in dem Land, über das er berichtet).

Zur Religionsfreiheit gehört das Recht zur Mission, das Recht also, den eigenen Glauben zu verkünden und andere einzuladen, sich ihm anzuschließen. Können Christen diese Mission gemeinsam wahrnehmen, und wie können Sie das in Ländern tun, in denen Angehörige anderer Religionen ebenfalls ihr Recht zur Mission wahrnehmen? Ein Dokument, das diese Fragen reflektiert, wurde im Jahr 2011 vom Ökumenischen Rat der Kirchen, dem Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog und der Weltweiten Evangelischen Allianz verabschiedet. Es wird in diesem Heft kommentiert (Hilke).

Ein kurzer Bericht über das diesjährige Treffen der nationalen Kirchenräte Europas gibt einen Einblick, wie die Rolle der Kirchen im öffentlichen Raum in Europa reflektiert wird; auch dies ist ein Aspekt des Rechts auf Religionsfreiheit (Dieckmann).

Die Reihe „Ökumenisches Portrait“ wird mit einem Interview mit Theodor Nikolaou fortgesetzt.

Frankfurt/Main, im Juni 2013

Elisabeth Dieckmann